

amentlich den Grundsat des Treiben des Politischen. Gegenüber der von Deutschland seit Anfang ihrer unparteiischen Standpunkte an. Es ist, sowohl was die Behandlung der Angelegenheiten, als auch die beabsichtigte Beendigung der Angelegenheiten, die nicht mit dem Vorkriegsstand übereinstimmen. Ebenfalls wie bei anderen Angelegenheiten, denen das Völkerrecht verleiht wurde, hat die Regierung jetzt Anlaß gefunden, etwas an ihre internationale Politik zu ändern. Sie hält insbesondere an der Neutralität gegenüber allen Parteien fest. Es ist, nach ihrem Vorhaben ab, Jeder Verletzung dieser Neutralität oder unserer Souveränität, von welcher Seite sie kommen möge, nicht bewaffneter Widerstand entgegenzusetzen. Die Schwierigkeiten, die eine solche internationale Lage sind, hofft die Regierung mit Energie und Umsicht zu überwinden. (Beifall)

London, 8. Februar. (K.B.) Der „Times“ meinetwegen, man sehe in Amerika jetzt ein, daß die Förderung des Präsidenten Wilson an der Konferenz der amerikanischen Neutralen nicht ausbleiben werden. Auch die Entzifferung bei den lateinischen Völkern der Versuch des Präsidenten, Deutschland durch moralischen Druck ohne Krieg zur Einsicht seines Unrechts zu bringen, scheint also möglich zu sein.

Madrid, 6. Februar. (K.B.) „Diario Universal“ im Vorkriegsartikel zum Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland: Wenn wir früher den Vereinigten Staaten gegenüber, mußten wir uns ihnen jetzt vielleicht an, da uns jedoch die Regierung vor dieser Entscheidung hat, können wir unser Neutralität auch nicht aufrecht erhalten. Wir werden trotz der schwierigen Lage aus dem Konflikt heraustritt, ohne an die Ehre und unseren nationalen Interessen Schaden zu erleiden.

Madrid, 7. Februar. (K.B.) In Cadix liegen die Dampfer ohne Ladung. In Alcala sollen 7000 Soldaten in Bunkerhöhlen liegen, die täglich auf den Abtransport warten.

Der Konflikt mit Amerika.

London, 8. Februar. (K.B.) Der „Morning Post“ über eine Depesche des „New York Herald“ aus Washington, wonach die Regierung erklärte, es sei unmöglich, alle amerikanischen Schiffe, die in der Nordsee verkehren, zu lassen. Es wird behauptet, daß die Frage, ob amerikanische Schiffe die deutschen Vorschriften übertreten und die Schifffahrt einbringen sollen, von dem Redaktionsrat gelöst werden müsse. Die amerikanischen Schiffe seien berechtigt, der deutschen Bekanntheit nicht zu tragen. Die Redakteure müßten die Regierung einen entzifferten Entschluß fassen. Die Regierung, ihnen die Verantwortung für Handlungen überlassen, die den Krieg entziffert können.

Der verschärfte Unterseebootkrieg.

London, 8. Februar. (K.B. — Neuermeldung.) Der deutsche Passagierdampfer „Katharina“ ist von einem deutschen Unterseeboot versenkt worden. Die Besatzung, bestehend aus 205 Personen an Bord, 10 Mann der Besatzung und 3 Passagiere sind errettet. 4 Personen wurden durch die Explosion getötet. Die Überlebenden sagen, daß keine Warnung geworden sei.

Vom Tage.

Wachbegangnis. Anlässlich des heute stattfindenden 25-jährigen Bestehens Sr. Exz. des Herrn Großadmirals Anton Haus besucht der k. k. Festungskommissär die Festung, von Kinos, Gasthäusern und Verkaufsstellen der Besatzung zwischen 2 und 5 1/2 Uhr nachmittags im Hof zu halten.

Statthalter-Vizepräsident Alois Lascaac. Das „Volker Tagblatt“ bringt: Dem Vorstehenden für die Statthalterei in Triest und Hofrat der Statthalterei Lascaac ist, wie bereits gestern kurz berichtet, nach der über sein Ersuchen erfolgten Verleihung des Ansehens vom Kaiser der Titel eines Statthalter-Vizepräsidenten verliehen worden. Statthalter-Vizepräsident Lascaac trat im Jahre 1881 als Praktikant in den politischen Dienst des Küstenlandes. Bei dem Jahre 1886 erfolgten Ernennung zum Bezirksobermann wurde ihm die Leitung der Bezirksobermannschaft Venedig übertragen, der er durch sechs Jahre vorstand. Gelegentlich einer schweren Erkrankung der Triester Polizeidirektion, des Polizeipräsidenten, wurde er im Jahre 1902, bei gleichzeitiger Ernennung zum Oberkonsul, mit der Leitung der Triester Polizeidirektion betraut. Im Jahre 1905 wurde er als Statthalter-Vizepräsident in der

Statthalterei übernommen und stand in den nächsten Jahren in der Statthalterei als Referent der politischen Abteilung, der Angelegenheiten der Gemeinde Triest und als Regierungsvizepräsident beim Triester Gemeinderat in Bewandlung. Seine Ernennung zum Hofrat der Statthalterei erfolgte im Jahre 1912. In den letzten Jahren hatte er als Approbant die Leitung eines Teiles der kaiserlich-königlichen Statthalterei inne und führte überdies noch die Angelegenheiten der Stadt Triest als beauftragter Hofrat. Als zu Beginn des Vorjahres der Landesausstellung für Triest aufgesetzt wurde und eine Landesverwaltungskommission zur Verwaltung der Markgrafschaft Triest eingesetzt wurde, wurde er vom Kaiser mit dem Vorsitz in der Landesverwaltungskommission betraut und zu diesem Zwecke aus dem politischen Dienste beurlaubt. Seinem nach Vollendung des 25. Lebensjahres gestellten Ansuchen um Ueberführung in den Ruhestand wurde vom Kaiser Folge gegeben und ihm gleichzeitig aus diesem Anlasse, in Würdigung seiner großen Verdienste, die Würde eines Statthalter-Vizepräsidenten verliehen. Statthalter-Vizepräsident Lascaac wird selbstverständlich auch weiterhin in der Landesverwaltungskommission der Markgrafschaft Triest den Vorsitz führen. Als hervorragender tüchtiger, im politischen Dienste sehr erfahrener, äußerst objektiver, energiegeladener und im Interesse der Öffentlichkeit aufopfernd tätiger Beamter erweist sich Statthalter-Vizepräsident Lascaac bei der Ueberführung des Küstenlandes größter Beliebtheit. Der innige Kontakt, der sich zwischen ihm und der Bevölkerung des Küstenlandes herausgebildet hat, wurde ganz besonders durch den tiefen Einblick gefördert, den er sich im Laufe seiner vielen Dienstjahre in allen politischen, nationalen und wirtschaftlichen Fragen aller Teile des Küstenlandes erwarb, wobei ihm noch diejenige Kenntnis aller Landesfragen sehr zuflutete kam. Die Anerkennung seiner großen Verdienste durch die ihm vom Kaiser verliehene Auszeichnung hat daher im Küstenlande die größte Befriedigung ausgelöst.

Spenden. Statt eines Kranzes auf die Bahre des verstorbenen Großadmirals Anton Haus wurden zugunsten der Witwe und Waisen nach gefälligen Wünschen der k. k. Kriegsmarine 750 Kronen von nachstehenden Kaiserlichen Firmen, bzw. Kaufleuten gespendet: Brück, Cella 100 Kr., Buchdruckerei Adolf Fischer, Kuginja u. Komp. und Josef Kemnitz je 50 Kr., Rudolf Novak 20 Kr., Schuhwarenhaus Fränkel (Eran) und Ign. Steiner je 25 Kr., Dramplich, Dragan, St. Gabriel, Verdräcker, Albrecht, Jorgo, Höf, C. Fröhlich, Leop. Helm, Albin Hammerich, C. Schmidt, Paul Kaiser, Regina Kobl, A. Pajzich, Julius Weigl, Ferra (Hotel Europa), Robert Wollnast, C. Wähler und Leop. Wenzels je 20 Kr., Zeitungsadministrationen 11 Kr., J. Trajkovich 10 Kr., M. Fremder und Othmar Hölzl je 6 Kr., F. W. Schirmer 5 Kr. und Paul 2 Kr. — Von Herrn Nikolaus Wambel sind uns 200 Kronen mit nachstehenden Namen überreicht worden: „Zur Ehre des Gedächtnisses des Großadmirals Haus, kaiserlicher Stern unseres geliebten Vaterlandes, Stolz unserer Marine, erlege ich 100 Kronen für den Witwen- und Waisenfonds nach gefälliger Wunschliste der k. k. Kriegsmarine und 100 Kronen für arme kranke Schul Kinder.“

Kronenabgabe. Der k. k. Festungskommissär ist mit Infolge der stattfindenden Verjährungsfrist für seine Exzellenz den Herrn Großadmiral Anton Haus für die Kommissionsverhandlung behufs Errichtung einer öffentlichen Volkshalle mit deutscher Unterrichtssprache in Pola von Samstag den 10. auf Dienstag den 13. Februar, 3 Uhr nachmittags verschoben.

Ernennungen zum Finanzdienste. Das Präsidium der k. k. Finanzdirektion in Triest hat ernannt: In Finanzwachüberkommissären 2. Kl. in der 8. Rangklasse die Herren: Johann Gramlich, Wilhelm Scheitaneck, Theodor Namoth, Josef Wölfler, Marcus Velskogna, Anton Epeler, Oskar Alt, Bojzija, Jakob Krain, Gustav Künzel, Anton Manec und Johann Bantic; in Finanzwachkommissären 1. Kl. in der 10. Rangklasse die Herren: Viktor Kofe, Josef Schupp und Johann Kofit; in Finanzwachkommissären 2. Kl. in der 11. Rangklasse die Herren: Johann Frey, Johann Erand, Wenzel Polzaka, Martin Boverz, Johann Janz und Josef Fenzl.

Warnung vor Diebstählen, welche anzüglich für das rote Kreuz und die Kreuzerfahne gemeint. Das Präsidium des roten Kreuzes und des Donnkommitees für die Kreuzerfahne in Pola ist zur Kenntnis gelangt, daß — besonders in letzter Zeit — sehr häufig bei der Apoptikon-Verwaltungskommission des k. k. Festungskommissärs, den Kaufleuten und auch Privatpersonen hier Anstifter erscheinen, um milde Gaben in Form von Nachschub und Geldmitteln sowie an Geld anzüglich für das rote Kreuz zu erbiten. Nachdem das Präsidium beider maßgeblichen Vereine sich nur bei bedeutenden Anlässen ausdrücklich an die Maßnahmsliste der Verwaltung in Pola wendet, dieses immer früher in den hiesigen Tagesblättern ankündigt und ihre legitimeren Organe mit dem Zusammenbau betraut, bitten das Präsidium, um die milde Gaben zu spenden, wenn sich die Anstifter nicht von selbst abmelden. (Beifall)

Militärklausur der ottomanischen Staatsangehörigen. Das türkische Konsulat in Triest verlaubbart: Sämtliche, auch die bereits Entpöbten und jene, die Entlassungszeugnisse eingekauft haben, in den Jahren 1874 bis 1900 abgelaufenen ottomanischen Staatsangehörigen werden hiermit aufgefordert, sich bei dem hiesigen kaiserlich-türkischen Konsulate binnen 8 Tagen von 10 bis 1 Uhr bei Vermeidung von Zwangsmaßnahmen zu melden. Anzubringen sind die Personalpapiere (Pass, Nationalitätszeugnis, Tschihire-i Osmanic), das letzte Schulzeugnis, sowie drei nicht aufgezogene Photographen in Visitenformat.

Militärisches.

Hafenadmiralitäts-Tagesbefehl Nr. 40
Garnisoninspektion: Hauptmann Fritzejewski.
Verzückte Inspektion: Auf S. M. S. „Belona“
Linienschiffarzt a. D. Dr. Pfada; im Marinehospital
Marinefeldarzt d. R. Dr. Kremer.

Auszeichnungen. Verleihen wurde von den hierzu von Seiner k. u. k. Apostolischen Majestät bevollmächtigten Kommandos in Anerkennung tapferen Verhaltens vor dem Feinde zum zweitemal die silberne Tapferkeitsmedaille 1. Klasse dem Stabsmaschinwärter: Adolf Cervenz, dem Oberfeuermann Georg Wlaser der k. u. g. Fließ- und Seefahrtsgesellschaft, dem 1. Steuermann Ernst Baranzal der Ersten k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft; die silberne Tapferkeitsmedaille 1. Klasse dem Seeführer i. d. R. Hugo Kaplanek, dem Dreifachschiffbauarbeiter Leopold Stalla, dem Stabsbootsmann Michael Borek, dem Stabsmaschinwärter Svondul Schwarz, Bruno Kurjemsch, Karl Krenko, dem Maschinwärter August Wlaser, Franz Wreglna, Otto Gaudl und Stephan Zubora, den Bootsmannsmann Josef Vapentil, Karl Raiba, Alois Borek, Oskar Cyzio und Paul Khanski, dem Steuermannsmann Jaroslav Ubrich, dem Maschinmann Arpad Szöke, dem Elektromann Josef Lang und Franz Lamprecht, dem Quartiermeister Friedrich Tripoli, dem Steuergast Koloman Vento, dem Matrosen 1. Klasse Ludwig Groß, dem Steuermann 2. Kl. Josef Kemmer, den Dreifachschiffbauern Matthias Komerleky und Nikolaus Kretorio der Ersten k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft, sowie Franz Juhász der k. u. g. Fließ- und Seefahrtsgesellschaft; zum drittenmal die silberne Tapferkeitsmedaille 2. Klasse dem Ref.-Maschinwärter Jakob Kamensky, dem Bootsmannsmann Vatin Strub; zum viertenmal die silberne Tapferkeitsmedaille 2. Klasse den Seeführer i. d. R. Theodor Jazy und Emmerich Szulovosky; dem 1. Steuermann Franz Kammer, dem Maschinwärter Sigmund Jozov, dem Bootsmannsmann Maximil Josef Novak, dem Maschinmann Josef Anton Hutter und Mathias Trubor, dem Quartiermeister Rudolf Preisl, dem ersten Steuermann Anton Körnig der Ersten k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft; die silberne Tapferkeitsmedaille 2. Klasse dem Seeführer i. d. R. Stephan Konyovik und dem Seeführer i. d. R. Serr. Michael Gramant, dem Oberstabsmaschinmeister Anton Leura, dem Stabsmaschinwärter Max Salz, dem 1. Steuermann Karl Rudil, dem Ref.-Maschinwärter Ernd Gruber, den Bootsmannsmann Bladimir Lewicki, Michael Gupil, Jaroslav Kuzelj, Franz Sinkovsz, Marzell Mann, Karl Muralics, Josef Stetar, Karl Ludwig Scharbann, Rudolf Kajor, Mate des Ante Botanca, Ignaz Oblak, Franz Schmidt, Stephan Dehlschäger, Alois Krifsch, Josef Kuntner und Johann Hoffmann, dem Steuermannsmann Anton Pratz, dem Bootsmann Franz Baur und Otto Wagner, den Maschinmannen Josef Reubauer, Johann Knoll, Friedrich Ratter, Hugo Salari, Karl Göbel, Franz Majak, Franz Whymann, Viktor Synbelas, Robert Ohmann, Emil Ober, Rudolf Hübler, Edmund Pöschl und Franz Friesl, dem Elektromann Karl Brendinger, den Quartiermeistern Josef Kerian, Eugen Kranz, Ludwig Matlysz, Anton Lorenz, Karl Wallje, Eugen Voda, Josef Riehl und Albert Waberz, dem Steuermannsmann Josef Hysnazel, dem Elektroquartiermeister Franz Hundlos, dem Maschinmann Alexander Kovacs, Johann Gelfi, Johann Schledtka, Daniel Welker, Josef Schultschik, Anton Lang, Leopold Rebl, Julius Kadav und Josef Anka, dem Steuergast Karl Müller, dem Maschinmann Reinhold Graf, dem Oberleger Josef Dauls, den Matrosen 1. Kl. Johann Fuchs, Adlar Stanzjanovicz, Koloman Varga, Julius Snopper und Johann Pock, dem Helfer 1. Kl. Julius Wenzes, dem Art.-Arb. 1. Kl. Josef Marth, den Matrosen 2. Kl. Josef Travas, Dines Szasz, Nikolaus Tshan, Johann Vojak, und Franz Krij, den Dreifachschiffbauern Anillus Vagar, Stephan Gllhos, Emmerich Meszaros, Ferdinand Kramer, Valentin Oklesz, Anton Popozsky, Konstantin Mihaljovics und Stefan Redzes, sämtliche der Ersten k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft, Peter Wagner, Janos Szigel und Ludwig Vojack der k. u. g. Fließ- und Seefahrtsgesellschaft, dem Steuermann a. Kl. Paul Erdelyi, zugeweiht der Kriegsmarine; zum zweitenmal die bronzene Tapferkeitsmedaille dem Steuergast Anton Sualzer, dem Matrosen 1. Kl. Johann Brand.

Ausweis der Spenden.

Der Administration des „Polaer Tagblatt“ sind neu eingelaufen:

Für Hinterbliebene der gefallenen Mannschaft der Kriegsmarine:

Laut Nollz in der heutigen Nummer K	850.—
Kohlengelder der Maschinenmannschaft S. M. S. „Babenberg“	22.30
Mannschaft S. M. S. „Novara“	254.60
Konstruktionszeichner der k. u. k. Kriegsmarine statt eines Kranzes für den verewigten Großadmiral Anton Haus	110.—

Für die im Felde Erblindeten:

K. k. Finanzwachoberrespizient Johann Cretnik anlässlich der Ernennung zum k. k. Finanzwachkommissär	K 10.—
Summe	K 1246.96
bereits ausgewiesen	4705.68
Totale	K 48301.64

Versicherungsabteilung

des **Ersten allgemeinen Beamten-Vereines** der österreichisch-ungarischen Monarchie.

Seit dem Jahre 1891 trägt der Beamten-Verein für alle seit diesem Jahre abgeschlossenen Versicherungen

die volle Kriegsgefahr

mit bestimmter Versicherungslaufzeit, ohne Prämienzuschlag oder Kürzung der Versicherungssumme

sowie ohne Unterschied für Angehörige der k. u. k. Marine, des k. u. k. Heeres, des Landsturmes.

Heim Beamten-Vereine kann Jedermann, jeden Standes und Berufes versichern.

Auskünfte kostenlos und ohne Verbindlichkeit für den Anfragenden durch die

Zentralleitung des Beamten-Vereines, Wien, I. Wipplingerstraße 25

und durch die Vertretung in Pola, Via Veteran 3/II (bei der Marinekaserne). Sprechstunden: Samstag 4—5, Sonntag 11—12.

Hanneke, Das Arbeiten mit kleinen Kameras, sowie praktische Anleitung zu der Entwicklung und dem Kopieren der kleinen Negative, sowie der Herstellung von Wildbergvergrößerungen. Mit 50 in den Text gedruckten Abbildungen. Gebunden Preis Kr. 4.—. Vorrätig bei

Z. Schmidt, Buchhandlung, Pola, Foro 12.

Oesterreichischer Kalender für Elektrotechniker.

Begründet von F. Uppenborn. K 6.40.

Vorrätig in der

Schrinner'schen Buchhandlung (Mahler).

Der jungen Seele bittres Weh.

Roman von **Erich Trifles.**

28 (Nachdruck verboten.)

Und während er so abzählte und die Tropfen in dem Wasser umschüttelte, ging eine seltsame Veränderung mit dem alten Mann vor sich. Die blauen Hände, die Pflote und Plakon hielten, begannen zu zittern. Die Pupillen erweiterten sich. Ein diabolisches Lachen verzerrte das ganze Gesicht zur grinsenden Fratze.

„Noch einmal zwanzig Tropfen —“ zählte er hastig — „eins, zwei, drei, vier, fünf ... zehn ... zwanzig —“ — so, das ist für Sibylls Mutter! — Und jetzt für Sibyll selbst — eins, zwei, drei, vier, fünf ... zehn ... zwanzig —“ — habahaha! Für früher ... für jetzt ... für immer — habahaha!

Schon bildete er um sich. Das sah's, verzerrte die sich tragte den Ausdruck des vollkommenen Irren.

„Naah —!“

Ein befremdeter Zuschauer hob die schwerwiegende Brust. Rasch stellte Ibrahim die Pflote zurück in den Schrank, den er wieder sorgfältig abschloß, steckte den Stöpsel aufs Plakon, schüttelte den Inhalt, kiebte ein Etikett darauf und begab sich zurück ins Wohnzimmer. „Sie sind lang geblieben!“ rief ihm der Fürti etwas ungeduldig entgegen. „Ich habe nicht viel Zeit.“

Ibrahim lachte.

„Wirklich? ... Ja, mit solch einem Zaubertrank muß man vorsichtig umgehen. Hier!“

„Danke. Wieviel Tropfen muß ich nehmen?“

„Alles auf einmal. Es ist schon für und fertig zu rechtgemacht.“

„So sol ... Und Sie glauben, das Irreden und Zwacken dadrinnen —“ der Fürti deutete auf seine

Kleiner Anzeiger.

(Ein gewöhnliches Wort 8 Heller, ein fettgedrucktes Wort 2 Heller; Minimalsätze 1 Krone. — Für Anzeigen in der Montagenummer wird die doppelte Gebühr berechnet.)

Wohnung 3 Zimmer, Kabinett, Küche und Zuleiter zu vermieten. Via Bompagnoni 21 (ex Nicola) 264

Zimmer Küche und Kabinett mit Gas-Wasser-Apparat zu vermieten. Via Sessa 24

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Medola 12 263

Großes möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Via Mazzini 2 262

Möbliertes Zimmer für ruhigen Herrn zu vermieten. Via Belgolani 57, ebenerdig. 261

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Les de Margani 29 260

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Sessa 37. 259

Zwei Zimmer und Küche oder Zimmer, Kabinett und Küche in der Via Venezia, Monte Bazzi oder Via Ostia gesucht. Anträge an die Administration d. Bl. 258

Junge Frau, Absolventin einer Handelsschule, des Maschinenschreibens und der Stenographie kündigt, sucht Position. Logitimation für Pola möge besorgt werden. Albano Peréfinic, Laitnach, Maria-Theresia-Straße 16, I. St. 257

Gartenarbeiter werden beschäftigt. Via Medolano 59. 256

Zu verkaufen: „Triumph“-Dauerbrandöfen, erstklassige Fabrikat, in großer Auswahl zu mäßigen Preisen. Zu haben bei **Josel Potožnik, Sparherd- und Ofenladenerlage, Terrazzo- und Installationsgeschäft, Franz-Josel-Kel Nr. 6.** 255

Zu verkaufen: Fahrgrauer Offiziersmantel mit petten Aufschlägen, Seidel etc. Anzufragen bei **Soder, Via S. Felice 6, 2. St., rechts.** 254

Kräftiger Esel mit Wagen und Geschirr zu kaufen gesucht. Näheres bei Deutsch, Marinespitalskommando in der Realschule bei der Marinekaserne. 253

Klaviermacher Streif Franz aus Wien übernimmt Stimmungen und Reparaturen. Geht. Zuschriften erheben unter „Klaviermacher Streif“ an die Administration d. Bl. 252

Lehrer für Gitarrespiel gesucht. Angebote an die Administration. 251

14kar. Gold-, Silber- und Metallubren-Brasse

beste Schweizer Fabrikate

in größter Auswahl zu Original-Fabrikpreisen

Uhrmacher und Juwelier

K. JORGO, POLA
Via Sergia 21.



Vertausch und Ankauf von altem Bruchgold und Silber zu den höchsten Preisen.

Reelle Garantie! Preisliste umsonst

Feldgrüne

Uniformen

Mäntel :: Ueberblusen

Blusen :: Breckeshosen

Cadettlose Ausführung! In jeder Größe lagern

IGNAZIO STEINER

POLA

PIAZZA FORO

Taschenlampen

T-Klapp-, T-Schild-, Disko-, Donar-I- und Donar-II-Gehäuse in entsprechenden Trockenbatterien und Lämpchen erhältlich in

Papierhandlung Jos. Krmpoti

Pola, Custozaplatz 1.

hämmernden Schläfen — „wie sich darnach verhalten?“

„Ganz sicher.“

„So bleibt mir nichts anderes übrig, als Ihnen zu danken, Ibrahim el Bahadur. Ihre Grüßheit ruht sich wirklich — nach all dem, was ich Ihnen zuverdanken habe —“

„D hüt —!“

„Leben Sie wohl! Grüßen Sie Ihre Tochter von mir! Und sagen Sie ihr: wenn ich gewußt hätte, daß sie es war — gestern abend —“

Der alte Mann ignorierte die zum Abschied ausgestreckte Hand und zog sich tiefer in den Schatten des Zimmers zurück — von dort aus mit brennenden Blicken verfolgend, wie der Fürti das Plakon in die Brusttasche seines eleganten dunklen Sommerjackets steckte, und dann nach Ihn und Stock griff.

Fürti Alexander Orfinsky war gegangen.

Und Ibrahim el Bahadur hatte ihn hinter dem verhangenen Fenster nach, bis die gelblichgelbe Dämmerung im Dunkel der Nacht verschwunden war. Dann trat er vor das Fensterrahmen an der Wand, und sein Mund bohrte sich hinein in die liebregenden, lächelnden Lippen, indes seine blauen Lippen unglückselig hängen, ihre Worte murmelten —

Und das schöne Fräulein lächelte herab auf den unglückseligen alten Mann.

„Sie lächeln der kleine blutrote Mund; es lächeln die lausgeröteten, bräunlichen Wangen; es lächeln die schelmische Grinsenlippen; es lächeln die abgrundtiefen Augen —“

Und nebenan lag Sibyll vor ihrem Heiligthum, den Sprüchen aus dem Koran, auf den Wulden und beete wie atalabendlich für ihre tote Mutter.

„Nacht war lang verüber. In den ...“

Karlo schlief mit seinem arbeitsreichen Gehirn dieser Gedanken: schlief mit keinem Wort und Dingen, seinem Kopf und Haften, mit dem Spinnrad von Fühlbarkeit und entsetzender Anwesenheit jeder Art.

Nachdem nun ...

Nachdem nun ...

Nachdem nun ...

Nachdem nun ...

Nachdem nun ...

Nachdem nun ...

Nachdem nun ...

(Fortsetzung folgt.)